

Kompendium der Notation der griechischen (-byzantinischen) Musik (=GM)

von Chrysanthos Pangidis (10.10.2016 u. 4-16..5.18.)

§1. **Musik** ist die Kunst und die Wissenschaft des Singens der Hymnen und der Lieder. In der Orthodoxe Kirche wird als "**Byzantinische Musik**" bezeichnet, weil in Byzanz als Fortsetzung der altgriechischen Musik weiter entwickelt worden ist.

Grundlegende Begriffe:

§2. **Phtho'gi** sind die **Namen der Töne** der griechischen Musik. Sind 7 Silben und stammen aus der 7 ersten Buchstaben des griechischen Alphabets, ein kleiner Teil von denen, die die alten Griechen benützten:

	Α, Β, Γ, Δ, Ε, Ζ, Η
die, der besseren Singbarkeit wegen, zu Silben ergänzt wurden: die Phthogi:	πΑ, Βου, Γα, Δι, κΕ, Ζω, νΗ.
gekürzt, insbesondere für die Parallagi und die Schrift der Martyrien werden nur die Anfangsbuchstaben der Note benützt	π Β Γ Δ κ Ζ' ν'
und werden wie folgt ausgesprochen:	Pa, Vu, Gha, Dhi, Ke, Zo Ni

§3. Als **Ton, der To'nos**, wird der **Abstand** zwei **nebeneinander** liegenden Phtho'ngi bezeichnet .

Wir unterscheiden **drei** Arten von Tönen:

- Der **Mi'sonas**, Ganzgroßer Ton, wird mit der Zahl **12** dargestellt,
- der **Ela'ssonas**, Großer Ton, wird mit der Zahl **10** dargestellt, und
- der **Ela'chistos**, kleiner Ton, wird mit der Zahl **8** dargestellt.

Diese Abstände sind von der **Kommission des ökumenischen Patriarchats** bestimmt im Jahre 1881 in Zahlen (Tmi'mata oder Mo'ria, Lüt).

§4. **Tonleiter**, die **Kli'maka**, ist die regelmäsig und fortlaufende Folge der 8 Töne, die nach oben und nach unten fortgesetzt werden können.

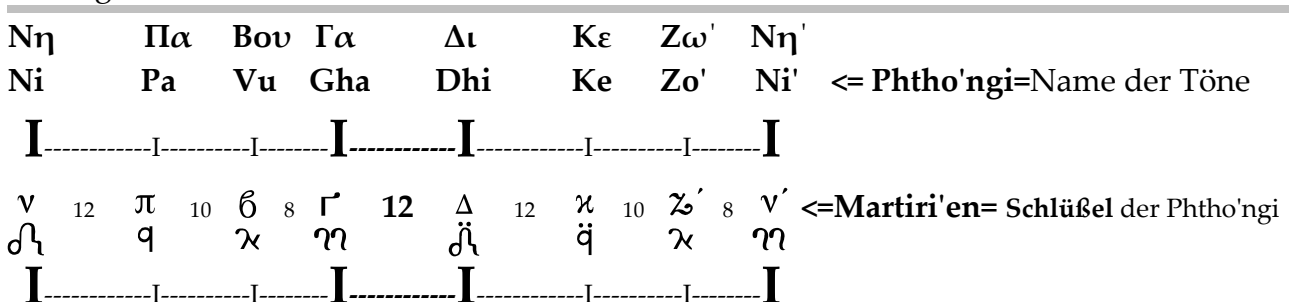
Für die **diatonische** Tonleiter haben wir dann die Serie: <= v, π, β, Γ, Δ, κ, Ζ', ν'=>.

Die entsprechende Töne der westliche (anglosachsonische) sind: c d e f g a b c'
Oder **Lateinisch-Römisch** Do Re Mi Fa Sol La Si Do'

Jede Tonleiter hat zwei **Tetrachorde**: a) der **Vari'** =**tiefere** und b) der **Oxi'** =**obere**. Die beiden Tetrachorde werden mit einen **mi'sona**, Ganzgroßer Ton miteinander verbunden.

Der wird **diaseftik'os**, der trennende **To'nos**, genannt.

Diagramm der "natürlichen" **diatonischen** Tonleiter:



+----unteres Tetrachord----+Mi'sonas+----oberes Tetrachord----+
=Vari' " diaseftik'os =oxi' "

§5. Die Vokalzeichen(=VZ)

mit denen die GM geschrieben wird, sind:

- A) Vokalzeichen für die **Tonhöhe**,
- B) Die **Martyri'en**, als Schlüssel zur Orientierung in Melodie und Ichos
- C) Die **Temporalzeichen**, für Dauerwerte
- D) Die **Zeitmasszeichen** (Taktzeichen)
- E) Die **Konsonantenzeichen** und
- F) **Phthore'**, als Zeichen für Änderung der Tonhöhe, der Verhältnisse innerhalb eines Ichos, und als Zeichen für Modulationen.

§6. Als I'chos

bezeichnet man die **Tonarten** (Modi) in der griechischen Musik.

Die I'chi sind isgesamt acht,

d.h. 4 die authentischen und 4 plagalen (abgeleiteten):

- | | |
|---------------|----------------------------------|
| 1. Pro'tos, | 5. Pla'gios Pro'tos, |
| 2. De'fteros, | 6. Pla'gios De'fteros, |
| 3. Tri'tos, | 7. Pla'gios Tri'tos, oder Vari's |
| 4. Te'tartos | 8. Pla'gios Te'tartos. |

§7. Die **Grundvokalzeichen**.

Die **Grundvokalzeichen** für die Tonhöhe heissen **Phthogo'sima**. Sie sind **Mengenschriftzeichen** und bilden zusammen mit der **Phtho'gi** das "**musikalische Alphabet**" der GM.


Sie sind die folgenden 10, mit den **Wert** und deren **Namen** :


a) Der Gleiche:

Das **I'son**  Wert +/- 0 , gleichbleibende, **Wiederholung** der Tonhöhe:

b) **Aufwärtsführende** Grundzeichen (= +)

Das **Oli'gon**  Wert +1, steigt um einen Ton

Die **Petasti'**  Wert +1, steigt ebenfalls um einen Ton

Die **Kenti'mata**  Wert +1, steigen ebenfalls um einen Ton

Das **Ke'ntima**  Wert +2 **Terzensprung**, steigt um zwei Töne

Die **Ypsili'**  Wert +4 **Quintensprung**, steigt um vier Töne

c) **Abwärtsführende** Grundzeichen (= -) sind vier:

Kompedium der Notation der griechischen Musik-von Chrysanthos Pangidis









Die Apo'strophos  Wert -1, steigt um einen Ton ab.



Die Yporroi  Wert -1 und -1 nacheinander Sekundenschritte !

Das Elafron'  Wert -2, Terzensprung, steigt sprunghaft um zwei Töne ab.

Die Chamili'  Wert -4, Quintensprung, steigt sprunghaft um vier Töne ab.

Nochmal **zusammengefasst in der Tabelle**, von oben nach unten gelesen:

a) Gleichheit]	β) Aufwärtsführende Grundzeichen (= +)]	c) Abwärts führende Grundzeichen (= -)
	  	   
+/-0	+1 +1 +1	-1 -1-1 -2 -4
Ison,]	Oligon, Petasti, Kentimata, Kentima, Ypsili]	Apostrophos, Yporroi, Elafron, Chamili.
Wiederholung]	<= Erläuterung => +2 _{Sprunghaft} , +4,]	-1)+(-1), (-2 _{Sprunghaft}), (-4 _{Sprunghaft}),
der Tonhöhe		

Bemerkung: Aus denen das Ke'ntima  und die Ypsili'  werden nicht allein geschrieben, sondern in Kombination mit dem Oli'gon und der Petasti', sodaß für die Bildung der übrigen 3...5,6...usw Aufwärtsführenden Töne benützt.



§8. Kombinierte Vokalzeichen

Das Oli'gon  und die Petasti'  werden als **Basis** benützt zur Bildung von

Kombinationen.

Die **wichtigsten** Kombinationen zur Schreiben der Auf- und Abwärtsbewegungen der Stimme sind: (ähnlich wie in der Grammatik die Umlauten und vervollständigen die zahlen der auf- und abwärtsbewegungen)

a) Kompinierte **Aufwärtszeichen**, entstanden durch Kombination der Grundzeichen: :

								----->
+2	+2	+3	+4	+5	+6	+7	+8	

							----->
+2	+3	+4	+5	+6	+7	+8	

b) Kompinierte **Abwärtszeichen**:

Enstanden durch Kombination der Grundzeichen:

-2	-3	-4	-5	-6	-7	+8

§9. Zusammengesetzte Vokalzeichen

Es gibt auch Zusammengesetzte Grundzeichen, die **eins nach dem anderen** aufgerufen werden:

1+1	1+1	5+1
5+1	0-1	-1-1

§10. Gestützte Vokalzeichen

In der folgenden Fällen das **Oli'gon** dient **nur** als betonte **Untestützung** und verliert seine **Mengenfunktion**:

					usw.
-1	-0+1	-1+1	-1-1+1	-3+1	

Das gleiche gilt für die **Petasti'**

			usw.
+0	-1	-1-1	

§11. Die 3 Geschlechter, die Ge'ni,

sind: Das **diatonische** G'enos mit Benützung der **reinen** Töne (Zwiesenträume)., das **chromatische** Ge'nos

und das **enharmonische** Ge'nos mit **veränderten** Töne.

Die Abstände der Geni sind von der Kommission des ökumenischen Patriarchats, bestimmt im Jahre 1881 in Zahlen (Tmi'mata, Lüt), und zwar sind für das **Tetrachord (=30 Lüt)** wie folgt:

Diatonisch:	12-10-8	Ganzgroßer, Großer und kleiner Ton)
Chromatisch:	weich 8-14-8 und hart 6-20-4	(In der Mitte Übermässig grosser Ton)
Enharmonisch:	12-12-6	(Ganzgroßerton, Ganzgroßerton, Halbton)

Jeder **Tonleiter** hat insgesamt 72 Lüt (Tmimata)

§12. Die MARTYRIEN,

der Schlüssel zur der Gattung und I'chos.

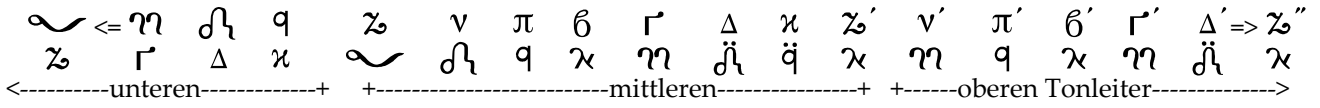
Es gibt 2 Arten von Martyri'en:

- Phtho'ngo- oder Ton-Martyri'en und
- I'cho-Martyri'en

§13 Die Phtho'ngomartyri'en

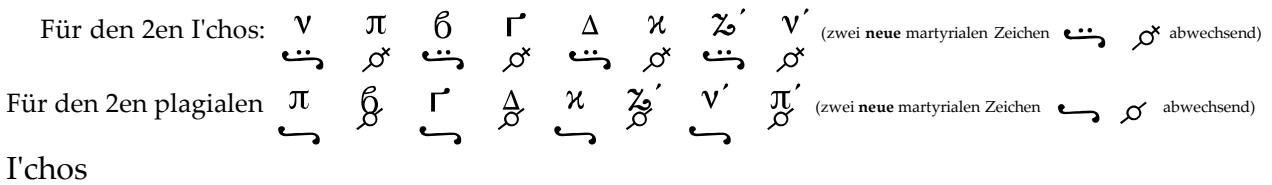
werden gebildet, aus der 7 Namen der Töne (=Pho'ngi), die auf den jeweiligen **speziellen Martyri'enzeichen** sitzen. Die sind verschieden für den diatonischen, chromatischen und enharmonischen Genos (Geschlecht)

a) Für den **diatonischen** Ge'nos (=der ersten ,vierten und deren plagialen I'chos) der doppelten Tonleiter sind die folgenden:

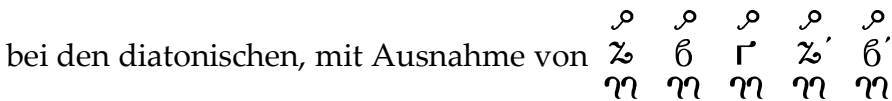


Die 5 diatonischen martyrialen Zeichen sind: $\sim \quad \delta \quad \rho \quad \lambda \quad \rho$, die unten der der Phtho'ngi sitzen. Diese wiederhohlen sie sich in den folgenden Tetrachord nach unten, allerdings in umgekehrten Weise. Nah oben zu ohne \sim , allerdings mit zusätzlichen zwei punkten $\delta \quad \delta$ und in den obersten mit einem Akzent dazugesetz.

b) Für den **chromatischen** Ge'nos[=Gattung], also für den zweiten und plagialen zweiten I'chos, haben wir folgende Phtho'ngomartyri'en:



c) die **enharmonische** Gattung, also für dern tri'tos und Vari's I'chos, sind die gleich wie



§13) I'cho-Martyrien

= kündigen den betreffenden I'chos(= Ηχος) mit allen seinen Eigenschaften an.:

$A'_{\text{H}\chi\omicron\varsigma} = [\delta \quad \pi\alpha]$, $\pi\lambda.A'_{\text{H}\chi\omicron\varsigma} = [\pi\lambda. \delta \quad \pi\alpha]$ ή $[\pi\lambda. \delta \quad \rho \quad \text{K}\epsilon]$ hirmologisch

$B'_{\text{H}\chi\omicron\varsigma} = [\rho \quad \Delta\iota]$ ή $[\rho \quad \text{B}\omicron\upsilon]$ (für Hirmologisch=epi'sakta=importiert)

$\pi\lambda.B'_{\text{H}\chi\omicron\varsigma} = [\pi\lambda. \rho \quad \Pi\alpha]$, oder $[\pi\lambda. \rho \quad \text{B}\omicron\upsilon]$ (für Hirmologisch=epi'sakta=importiert))

$\Gamma'_{\text{H}\chi\text{o}\varsigma} = [\eta \overset{\circ}{\Gamma\alpha}], \quad \eta [\text{---} \text{---} \overset{\circ}{\Gamma\alpha}], \quad \text{'H}\chi\text{o}\varsigma \text{B}\alpha\text{q}\acute{\upsilon}\varsigma = [\sim \text{---} \overset{\circ}{\Gamma\alpha}]$

$\Delta'_{\text{H}\chi\text{o}\varsigma} = [\delta\ddot{\iota} \overset{\alpha}{\Delta\iota}]$ (Αγία=papadisch), oder $[\delta\ddot{\iota} \overset{\circ}{\Pi\alpha}]$ (stichirarisch.) oder $[\chi \text{---} \tau\omicron\varsigma]$ (=Legetos,himologisch

$\pi\lambda.\Delta'_{\text{H}\chi\text{o}\varsigma} = [\pi\lambda. \delta\ddot{\iota} \overset{\circ}{\text{N}\eta}]$ (fürs gewöhnlichen Tonleiter v-v'), ή $[\pi\lambda. \delta\ddot{\iota} \overset{\circ}{\Gamma\alpha}]$ (für triphones System=um 3 Töne

transponiert)

§14. Temporalzeichen:

a) Verlängerungszeichen :

Klasma \curvearrowright = 1, verlängert den Ton um einem Schlag.

Apli \bullet = 1, verlängert den Ton um einem Schlag.

Dipli $\bullet\bullet$ = 2, verlängert den Ton um 2 Schläge.

Tripli $\bullet\bullet\bullet$ = 3, verlängert den Ton um 3 Schläge.

b) Verkürzungszeichen:

Gorgon \lrcorner = 1/2, verkürzt die Dauer des Tones und den vorangehenden Ton um die Hälfte des Schlages.

Digorgon $\lrcorner\lrcorner$ = 1/3, steht über der 2e Note der "Triole"

Trigorgon $\lrcorner\lrcorner\lrcorner$ = 1/4, steht über der zweite Note der "Quartole"

Syneches elafron $\curvearrowleft = \curvearrowright$

c) Gemischt: Verlängerungs- und Verkürzungszeichen

Argon $\lrcorner\curvearrowright$ = 1/2+1,

Diargon $\lrcorner\curvearrowright\curvearrowright$ = 1/2+2,

Triargon $\lrcorner\curvearrowright\curvearrowright\curvearrowright$ = 1/2+3

d) Pausenzeichen: Schiopi (=Pause) $\overset{\circ}{\curvearrowright}$ = 1/2,

$\overset{\circ}{\curvearrowright}$ = 1,

$\overset{\circ}{\curvearrowright}$ = 2,

$\overset{\circ}{\curvearrowright}$ = 3 Chroni (=Schläge)

e) Atemzeichen: **Stavros** + = bis 1/2 ,

f) Dauerzeichen: **Yfen** \frown ή \smile

Koronida \frown =Dauer nach Wunsch.

g) Rythmuszeichen **Diastoli** | oder ||, Sysfexi $\bar{\Gamma}$

§15. Zeitmaß-Zeichen (Taktzeichen) und deren Werte:






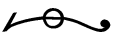
<u>Tempoangabe</u>	<u>Zeichen</u>	<u>Takt</u>
langsam (adacio-largo)	λ	papadisch
mässig bewegt largetto-andante	$\bar{\lambda}$	stichirarisch
bewegt moderato-allegretto	$\bar{\lambda}$	hirmologisch
schnell allegro-presto	$\bar{\lambda}$	rezitativisch

§16. Die Taktarten

werden bestimmt von den Zahl der verbrauchte Temporaleinheiten der Töne (=TeTö) zur Silbenzahl (=Sz).

Rezitativisch	= weniger als 1 TeTö/Sz	(=schneller Taktart)
Hirmologisch	= 1 bis 2 TeTö/Sz	(=mässig bewegter Taktart)
Stichirarisch	= 1 bis 4 TeTö/Sz	(= langsamer Taktart)
Papadisch	= 1 bis mehr als 4 TeTö/Sz	(sehr langsamer Taktart)

§17. Konsonantzeichen

- a) Zur Betonung oder Tonzeichen
1. Die Varia  (ohne Punkt)
 2. Das Psiphiston 
- b) Zier- oder Schmuckzeichen
1. Das Omalo'n 
 2. Das Antikenoma 
 3. Der Syndesmos 
 4. Das Endofonon 

§18) Zeichen der Veränderung der Abstände der Tönen: Akzidentien

Jeder Ton kann verändert, "erhöht" oder "erniedrigt", werden. Das gleiche gilt auch für ein Tetrechord oder Pentachord. Aber auch eine ganze Leiter kann verändert werden. Für jeder diesen Möglichkeiten gibt es extra dafür Zeichen.

a) Veränderung **eines Tones**=Phtho'ngos: nach **oben** oder nach **unten**

Die **I'fesis**=Erniedrigung ρ = 2 Teilchen (=Lüt), Die **Di'esis**=Erhöhung σ = 2 Teilchen (=Lüt)

ρ = 4,

σ = 4,

ρ = 6,

σ = 6,

ρ = 8.

σ = 8.

b) Die **Dauer-I'fesis** ♀ =Vekleinerung des Tones auf 6 Teilchen (=Lüt), und
die **Dauer-Di'esis** ♂ =6 Teilchen (=Lüt)

c) Veränderung eines **Tetra-** oder **Pentakords**, dafür gibt es

die **Chro'es**: Der **Zygo's** ρ

Das **Klito'n** ρ und

Die **Spa'thi** ρ

mit vorgegebenen chromatischen oder enharmonischen Abstände. Über diese Grenze hinaus herrscht der diatonische Leiter. So entstehen **gemischte** Tonleiter.

d) Veränderung **einer Tonleiter**: Die **Pfthore's**. Sie bringen die Melodie (= das Melos) von einen Modus in einem anderen.

8 Diatonischen: Jeder Ton hat eine Phthora':

νϚ, πφ, βξ, Γφ, Δα, κϔ, Ζ'ξ, ν' Ϛ .

4 Chromatischen: 2 für den **zweiten I'chos** mit wechselweise Benützung der Töne:

ν, Β, Δ, Ζ' und π, Γ, κ, ν'

und 2 für den **plagalen zweiten I'chos** mit Plazierung am **Anfang** und am **Ende** des Tetrachords:

π, κ και Δ, π'

und 1 enharmonischen mit Plazierung auf: Ζ ρ, β ρ, Γ ρ, Ζ' ρ

Literaturquellen

- 1) Χουρμουζίου, Χαροφύλακος της του Χ.Μ.Ε.-Εισαγωγή εις το Θεωρητικόν και Πρακτικόν της Εκκλησιαστικής Μουσικής. Χειρόγραφον. Εν Κωνσταντινουπόλει 1829.
- 2) Μουσική Επιτροπή του Οικουμενικού Πατριαρχείου εν έτη 1881 έως 1883: Στοιχειώδης διδασκαλία της Εκκλησιαστικής Μουσικής. Εν Κωνσταντινουπόλει 1888.

- 3) Μιχαήλ Χατζηαθανασίου. Τα πρώτα βήματα εις την Βυζαντινήν Εκκλησιαστικήν Μουσικήν. Εκδόσεις "Συνδέσμου Μουσικοφίλων", Σταμπούλ 1954.
- 4) Θεοδώρου Χατζηθεοδώρου, Απλή Μέθοδος της Βυζαντινής Μουσικής. Αθήναι 1977.
- 5) Αποστόλου Βαλληνδρά: Στοιχειώδης Θεωρία της Βυζαντινής Εκκλησιαστικής Μουσικής. Αθήναι 1969.
- 6) Alexander Sumski, Kleines Theoretikon der rumänischen Psaltikie. Tübingen, Wintersemester 1980/81
- 7) Prof. Dr. Rudolf Brandl, Zur kognitiven Konzeption des orthodoxen Chorals. Musikwissenschaftliches Institut der Universität Göttingen. 2018 Deutsches Orthodoxes Dreifaltigkeitskloster.
- 8) Archimandrit Johannes: **Zur Symbolik des sakralen Gesangs über Ison**. 2018 Deutsches Orthodoxes Dreifaltigkeitskloster.
- 9) Naturtönigkeit 2018 Deutsches Orthodoxes Dreifaltigkeitskloster.
- 10) Byzantinische Musik in Portal: busuki.heimat.eu/Byzanz
- 11) Chorbuch für die göttliche Lieturgie. Deutsches Orthodoxes Dreifaltigkeitskloster. 1986 ebd. Omnia Berlin.
- 11) Wieland Ziegenrücken. ABC Musik. Allgemeine Musiklehre. Breitkopf & Härtel 1997